

Solistenensemble Kaleidoskop & Luigi De Angelis

SERGE

Besuch am Samstag, 17. November 2018, 20:00 Uhr -
Deutschlandpremiere Radialsystem, Berlin

Musik: Michael Rauter, inspiriert von und basierend auf Auszügen aus Claude Debussy - Prélude de l'après-midi d'une faune - Maurice Ravel – Daphnis & Chloé - Erik Satie – Parade - Igor Strawinsky – Le Sacre du printemps - Konzept: Luigi De Angelis und Michael Rauter

Regie, Licht und Bühne: Luigi De Angelis

Musikalische Leitung: Michael Rauter

Musik und Performance: Solistenensemble Kaleidoskop

Performance: Marco Cavalcoli

Sounddesign: Hubert Westkemper

Kostüm: Chiara Lagani

Skin Painting: Nicola Fagnani

Assistenz Licht und Bühne: Giovanni Cavalcoli

Dramaturgische Mitarbeit: Boram Lie

Besuchsbericht:

Eine leere, dunkle Bühne, nur in der Mitte befindet sich ein Flügel, an dem ein Mann im Frack sitzt und in Gedanken versunken auf den Tasten klimpert. An der Decke hängen an Seilen eine Anzahl von Saiteninstrumenten. Sehr, sehr verhalten beginnt das Stück. Nach einiger Zeit betreten sieben weitere Darsteller, in traditioneller japanischer Kleidung die Bühne und nehmen sich eines der Instrumente, die sich langsam von oben auf die Bühne absenken und verteilen sich auf der Bühne. Verhalten, immer noch weitgehend langsam oder bewegungslos entwickelt sich die Aufführung.

Das Stück formt sich in und aus der Inspiration und Seelenwelt, die Serge Diaghilev, mit der Gründung des „Ballets Russes“ im Jahre 1909 seinem Publikum präsentierte. Neue Ideen, neue Empfindungen, neue Darstellungstechniken bestimmten fortan die Ballettwelt. Das Ensemble von „Kaleidoskop ...“ entwickelt aus diesen Grundgedanken und der Verwendung von Elementen aus Diaghilevs Schöpfungen, eine Melange, die eindrucksvoll seine Lebens- und Gedankenwelt zu einem Bild von Höhen und Tiefen, Harmonie und Provokation, Glück und Niedergang formt.

Man muss schon diese Welt des Ballett Russes und die Biografie von Diaghilev, die Zeit um die russische Revolution und die zeitgenössische Kultur und Sozialstruktur vor Augen haben, um die einzelnen Szenen angemessen zu deuten. Das ist schon eine Herausforderung für das Publikum, der Schlussapplaus zeigte aber, dass das Stück gefallen gefunden hat.